

Tag des offenen Denkmals 2010 - Kultur in Bewegung - Reisen, Handel und Verkehr

oder:

**Von Königen, Pilgern, Rittern, Verurteilten, Leprösen und Räubern -
das mittelalterliche Leprosorium Aachen - Melaten an der VIA REGIA**



1349 Aachenpilger

„Aber wieder wogte auf den Straßen unter dem trockenen Himmel der Staub auf unter den Tritten von tausend Füßen. Nach Aachen! Nach Aachen! Auf Heiligtumsfahrt!...“

Aus: „Die Väter zogen aus“ von Josef Ponten

1380 Pilgerspuren... Jakobuspilger

„Vom Zentrum der Stadt streben die Hauptverbindungen zu den wichtigsten Städten an Rhein, Maas und Mosel strahlenförmig auseinander. Jedem dieser Straßenzüge entsprach ein Außentor der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Für Pilger, die den Weg über Maastricht und Lüttich wählten, kam die Königs – bzw. Maastrichter Straße durch das Aachener Königstor, die VIA REGIA in Betracht, die am Maastrichter Königstor endete.

Der Weg von Aachen nach Maastricht war einer der bedeutendsten Verkehrsverbindungen des Mittelalters. Im ältesten Wegweiser, dem Itinerarium de Brugis von etwa 1380 (Brügger Itinerar), wird sie als „Via XXIII“ bezeichnet und ihr Charakter als Pilgerstraße besonders hervorgehoben. Für das Leprosorium Melaten, das etwa 4 km vom Königstor entfernt an der VIA REGIA lag, bot die große Zahl der vorüber ziehenden Pilger, die sich den christlichen Tugenden besonders verpflichtet fühlten, ein gewisser Garant für milde Gaben.“

Aus: Wege der Jakobspilger zwischen Rhein und Maas, Band 3

1520 Krönungszug Karl V.

„Am 22. Oktober 1520 machte der junge König Karl V. vor seiner Krönung in Aachen westlich von Melaten mit seinem ganzen Gefolge Halt, verweilte dort längere Zeit und wurde bei Melaten von tausenden Menschen erwartet und jubelnd begrüßt. Gemeinsam zog man in die Stadt ein.“

Manuel Fernandez Alvarez: Karl V., Herrscher eines Weltreiches

Die VIA REGIA von Aachen nach Maastricht

„Der Weg erlebte Armut und Reichtum, Pest, Aussatz, Cholera, Jubel der Massen und kriegerische Fehden, erfährte den reichsten Mann der Christenheit, Richard von Convallis (1257) und den mächtigsten Mann der Christenheit, Kar V. (1520), zur Krönung in die Stadt Aachen.“

Peter Hodiamont, Gedanken zu seinem Wandrelief „Die VIA REGIA Aachen-Maastricht

1756 Bockreiter überfallen Melaten

„Melaten war ein einsamer Hof, der innerhalb des Landgrabens an der holländischen Straße lag. Melaten hieß eigentlich Maladrerie. Der eckige Stein dieses fremden Wortes war im Flusse der deutschen Rede zu dem glatten Kiesel Melaten abgeschliffen worden. Maladrerie war vor hundert Jahren das Zwangsrankenhaus für die aus der Reichstadt verbannten Aussätzigen gewesen. Sie hatten sich vom Bettel ernährt; alle den Reichsweg ziehenden Bauern, Soldaten, Kaufleuten, Gesandten und Staatspersonen hatten in ihre klappernden Teller gegeben. Eine Meile in der Runde hatten sich keine Menschen anzusiedeln gewagt. Es hatte Mut dazu gehört, das Gut zu erwerben, nach dem der Aussatz erloschen war. Und Hubert Lamberti hatte den Mut gehabt. Aber er hätte trotzdem nicht prahlen sollen...“
Aus „Die Bockreiter auf Gut Melaten“ von Josef Ponten

2010 Der Pilgerstab auf dem Weg von Polen nach Santiago macht Station auf Gut Melaten

„Am 8. Juni 2010 erreichte der Pilgerstab auf seinem Wege von Polen nach Santiago de Compostella Melaten.

Anlässlich des „Heiligen Jahres 2010“ - der Festtag des Apostels fällt auf einen Sonntag – machten sich Pilger aus vielen europäischen Ländern auf den Weg nach Santiago. Beim Staffelpilgern wurde von Etappe zu Etappe - insgesamt über 20.000 km, ein „Goldenes Buch“ mit den Wünschen und Hoffnungen der Menschen am Weg weiter gereicht und zur Kathedrale von Santiago getragen.

Es wurden Wege gegangen, auf denen zum Teil schon bereits seit vielen Jahrhunderten Pilger auf dem Weg zum Grab des Heiligen Jakobus waren. Diese Wege sind ein großes Erbe der Menschheit und zeugen von einer gemeinsamen europäischen Geschichte.“

Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

schon diese kleine Auswahl von Berichten und Zitaten lassen die untrennbare Verbindung zwischen der ältesten Straße von Aachen nach Maastricht, der ehemaligen Leproserie Melaten und den vielfältigen Schicksalen von Menschen erkennen - seit dem frühen Mittelalter bis heute.

Das Motto des Tages des offenen Denkmals 2010, **Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr** bot der Melaten-Gesellschaft Aachen einen willkommenen Anlass, um einige dieser historischen Verbindungen wieder aufleben und erlebbar werden zu lassen.

Bei der Planung ging es erst einmal darum, Verbündete zu finden bzw. Kontakte herzustellen mit interessierten Vereinen, die sich direkt oder indirekt in der Thematik wieder finden können.

Hierbei entwickelten sich gute und bereichernde Beziehungen zur Deutschen St. Jakobus Gesellschaft e.V., dem Eynevolk und dem Jungen Chor aus Kornelimünster

„CHORnelimünster“, sie alle trugen - Regen, Wind und Kälte zur Trotz - erheblich zum guten Gelingen des Tages bei.

Sonntag, 12. September 2010



Der Tag beginnt freundlich auf der VIA REGIA – unter etwas bedecktem Himmel sind kurz nach 11 Uhr die letzten Vorbereitungen getroffen.

Zur Einstimmung spielt Hans-Christian Rombach Moritatenlieder



und flotte Melodien auf seiner Drehorgel, das fröhliche Eynevolk zurrt hier und da noch ein paar Zeltleinen fest und so langsam beginnt sich die Straße vor Melaten zu bevölkern.



Den ersten Besuchern bietet sich ein schönes Bild:

Rechts und links neben dem großen Torbogen des Gutes Melaten haben sich grimmig ausschauende Ritter des Eynevolks mit blanken Helmen und Schutzschildern postiert, der restliche Tross lagert und schmaust gegenüber an der anderen Straßenseite der VIA REGIA vor seinem Zelt.

Wer sich am Tor vorbei traut, trifft zunächst auf das Infozelt der Jakobspilger. Bei Lisa und Peter Zintl, Gaby und Franz-Josef Hennecken und Richard Schmitt gibt es Informationen über die großen europäischen Jakobspilgerwege und die regionalen Jakobspilgerwege in Deutschland - auch über den Weg von Aachen nach Maastricht und weiter entlang der Maas nach Lüttich. Man kann in Büchern und Kartenmaterial schmökern, sich an wunderschönen „Unterwegs-Bildern“ erfreuen und sich mit dem erfahrenen Pilgerteam austauschen.



Ein paar Schritte weiter hängt das Wandrelief des 2004 verstorbenen Aachener Künstlers Peter Hodiamont, eine Mosaikarbeit, welche den Verlauf der VIA REGIA von Aachen nach Maastricht und einige Begebenheiten am Rande darstellt.



In den beiden sich anschließenden Informationszelten haben die Besucher Gelegenheit, sich bei Manfred Breuer und Willy Emmerich über Melaten und die Melaten-Gesellschaft zu informieren, in den Informationsschriften der Gesellschaft über Melaten zu blättern und sie bei Gefallen auch zu kaufen. Hier darf man sich auch ein wenig ausruhen und beim Erzählen und Kennen

lernen einen der köstlichen „Pilgerkekse“ probieren, die Susanne Breuer für diesen Tag gebacken hat.

Zwischen den Zelten leuchtet in warmen Farben durch das Gitter hindurch die Nachbildung des Quirinusaltars – eine Inspiration für manchen Besucher, sich die Ruine der ehemaligen Quirinuskapelle etwas näher anzusehen.

Langsam beginnt es richtig zu regnen – windig wird es und empfindlich kühl.



Das Eynevolk tafelt, trommelt und palavert in seinem Zelt weiter, bis auf die Wache, die nach wie vor das Gut „unter Kontrolle“ hält. Zeit für die „Leserunde“ unterm Dach!

Etwa 15 Personen versammeln sich im Gemäuer neben der Kapelle und lassen sich von Helma Rombach-Geier in die schaurigen Zeiten der „Bockreiter“ versetzen – sozusagen direkt am Ort des Geschehens. Die Räuberbande trieb von 1736 bis 1776 ihr Unwesen im Aachener Land

und ließ wie manchen anderen Hof auch Melaten nach einem grausamen Überfall, bei dem der Bauer Lamberti ermordet wurde, in Flammen aufgehen. Anschließend berichtet Peter Bertram, Mitglied der „Laurensberger Heimatfreunde“ und Verfasser der Schrift *„Die alten Wege von Aachen nach Maastricht“* über die Geschichte und den Verlauf der VIA REGIA und die benachbarten Wegetrassen.

Zum Schluss rollt Dietmar Kottmann seine Reproduktion des Gemäldes von Peter Zantis vom Einzug Karl V. in Aachen aus und überrascht das Publikum mit der dazu gehörigen Geschichte.



Mittlerweile ist es 15:00 Uhr und Zeit für die angekündigte Führung. Etwa 25 Gäste freuen sich trotz des mittlerweile stärker gewordenen Regens auf den Rundgang mit Manfred Breuer, um die Quirinuskapelle, den Quirinusbrunnen, den Melatenfriedhof und das Gutsgebäude näher kennen zu lernen.

Während es anschließend auf Melaten weitergeht mit kleineren Führungen, Gesprächen in den Infozelten, Drehorgelmusik und Säbelrasseln, machen sich Dietmar Kottmann und Helma

Rombach-Geier auf den Weg zum Fischmarkt vor dem Aachener Dom, um dort die Teilnehmenden des „Krönungs- und Pilgerzuges“ zu begrüßen.

Der gemeinsame Gang auf den Spuren des Krönungszuges Karls V., der Jakobus und der Aachenpilger, welcher über die VIA REGIA vom Aachener Münster bis nach Melaten führen wird, soll ein Höhepunkt des heutigen Tages werden.



Am Fischmarkt hat sich die mittelalterliche Pilgergruppe der St. Matthias-Bruderschaft Langerwehe-Schlich mit ihrem Pilgermeister Heinz Josef Floßdorf schon eingefunden und verleiht mit ihrer farbenfrohen Pilgertracht, den Kalebassen, Pilgermuscheln und Pilgerhörnern dem kleinen Platz vor dem Dom einen liebenswerten historischen Charme.



Um 15:30 Uhr sind etwa 30 Menschen versammelt. Eine kurze Lesung aus: „Die Väter zogen aus“ von Josef Ponten erinnert an die Aachenpilger, die sich seit Beginn der Heiligtumsfahrten im Jahre 1349 hier auf dem Fischmarkt trafen, um die Zeigung der Heiligtümer aus nächster Nähe erleben zu können.

Die Pilgerhörner ertönen zum Aufbruch, aber ohne das traditionelle Pilgergebet kann es nicht losgehen – es klingt noch nach, als die Gruppe schon in Richtung „Klappergasse“ unterwegs ist.

Hier, am Denkmal des „Wehrhaften Schmied“, erinnern Dietmar Kottmann und Helma Rombach-Geier an historische Besonderheiten und Merkwürdigkeiten rund um die Klappergasse.

Am Lindenplatz unter der Kreuzigungsgruppe gibt es wieder ein gemeinsames Gebet und Hinweise auf interessante Begebenheiten am Rande.

Auf dem weiteren Weg – ab jetzt geht es stetig bergauf – verweilt die Gruppe an der Ecke Königstraße/Turmstraße, um dann den Aufstieg zum „Hexenberg“ zu wagen.

Mittlerweile bewegt man sich nicht mehr nur auf den Spuren von Königen und Pilgern – der ehemalige Wohnsitz des Henkers am Fuße des Hexenberges erinnert an das Schicksal der damals zum Tode Verurteilten, die auf diesem Weg die letzten Schritte ihres Lebens gingen, bis sie etwas weiter oberhalb auf dem Richtplatz Muffet gehängt wurden. Auch für die der Hexerei angeklagten unschuldigen jungen Frauen und Mädchen bedeutete der Gang über den Hexenberg Verzweiflung, Folter und Tod.

Gut, dass am Fuße des Hexenberges ein Wegekreuz steht, es lädt die Gruppe zu einem Gebet und stillem Gedenken ein, bevor sie nach dem letzten steilen Aufstieg den Königshügel erreicht.



Von dieser Anhöhe genossen die aus Richtung Maastricht kommenden Aachen-Pilger einen umfassenden Blick auf die Stadt, welchen Philippe von Vigneulle aus Metz, der 1510 im Anschluss an die Verehrung des Hl. Servatius in Maastricht zur Zeigung der Heiligtümer nach Aachen zog, folgendermaßen beschrieb:

„Unterwegs trafen wir so viele Leute, dass es ganz erstaunlich war. Als wir auf den Berg oberhalb Aachens kamen, schien es uns beim Niederschauen, als ob die ganze Kirche in hellen Flammen stände, wegen der vielen Lichter, die um die genannte Kirche standen“

Unser heutiger Krönungs- und Pilgerzug zieht durch strömenden Regen weiter in die andere Richtung und gedenkt unterwegs auch der Leprösen, die diesen Weg von Aachen nach Melaten in dem Bewusstsein gingen, dass es für sie kein Zurück mehr geben würde.

Schon kurz darauf sieht man das Gut Melaten in der Talsenke liegen. Hier, beim letzten Halt, bekommen alle, die möchten, eine Jakobsmuschel geschenkt - als Erinnerung und vielleicht auch als Ansporn, irgendwann einmal weiter zu pilgern.



Am Tor von Melaten wird der ankommende Zug freudig begrüßt und von den bis zuletzt im Regen ausharrenden Rittern in die Scheune geleitet.

Stimmungsvoll klingt der Tag mit dem wunderschönen Chorgesang des CHORnelimünster und dem gemeinsam gesungenen Schlusslied: „We shall overcome“ aus.

Zufrieden und dankbar schauen die Mitglieder der Melaten-Gesellschaft auf diesen Tag zurück.

Allen Aachener Regenwettern zum Trotz haben uns ca. 200 Menschen besucht und sich für unser Anliegen und unsere Arbeit interessiert. Besonders schön und bereichernd war auch die gemeinsame Gestaltung zusammen mit den Pilgervereinen, dem Eynevolk, dem Chornelimünster und den Laurensberger Heimatfreunden.

Und nicht nur das – ich glaube, dass wir nicht nur uns, sondern auch vielen anderen Menschen durch unser gemeinsames Tun schöne Stunden bereiten konnten.

Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank!



Denkmäler brauchen die Beachtung von Menschen, um lebendig bleiben zu können.

Helma Rombach-Geier
Melaten-Gesellschaft Aachen